

Gestufte Flügel.

Roman von Emmi Jansen.

(7. Fortsetzung und Schluß aus Nr. 32 S. 349.) Nachdruck verboten.

Als die Gäste gingen, blieb nur Philipp bei den Brüdern zurück.

Er war noch im Reitkostüm und hielt die Gerte in der einen, seinen ältesten Bubens an der andern Hand, einen blaffen, schwächlichen Knaben, der mehr einer Puppe ähnlich sah als einem Menschen.

„Dieser Unsinn!“ begann er, „der Professor L. geht mit seiner Familie auf zwei Jahre nach Japan, Studiums halber! Was sie dort nur lernen wollen bei den plattfüßigen Asiaten mit der abgeschmackten Bildungstollheit!“

Der Sprecher wußte sehr wohl, daß dies Thema nicht angebracht war. Er wollte aber gerade dadurch zeigen, für wie abgethan er es hielt.

Will schwieg und starrte traurig vor sich hin.

Georges aber legte seine Hand schwer auf Philipps Schulter und sagte nachdrücklich: „Was sie dort lernen können? Mehr, als du vielleicht denkst, und wohl dir, wenn du es nicht zu lernen brauchst!“

„Georges!“ näselte Philipp verwundert. „Du hast dein Urteil von früher scheinbar sehr geändert! Seit wann billigst du denn so absurde Ideen wie jenen japanischen Europadrang?“

„Mein Urteil von früher war Vorurteil — weiter nichts! Ich fühle nicht länger das Recht in mir, mit einem engen Vorurteil ein Volk zu bemädeln, das zwei Jahrtausende alte Traditionen mit einem geistigen Mut zu brechen weiß, wie man ihn bei uns, den Sklaven alter Sitte, niemals finden würde!“

Philipp biß sich auf die Lippe; er war nicht gewohnt, belehrt zu werden, und hatte es hier am wenigsten erwartet. „Und wie kommst du plötzlich zu so aufgeklärten Aphorismen?“ spottete er.

Da ging die Thür auf, und das blonde Mädchen mit dem ewigen Kinderlächeln trat ein. Philipp schritt ihr ritterlich entgegen — er hatte dies Rezept ja im Verein mit seiner Mutter verschrieben.

Georges stand neben dem Kranken. „Sie sollen dich nicht knebeln nach ihrem Willen!“ sprach er leise. „Was ich daran ändern kann, wird geschehen.“

„Wie ich zu jenen Aphorismen komme,“ fuhr er dann fort, zu Philipp gewendet — aber Will zog ihn sanft an der Hand zu sich und flüsterte: „Still davon! Laß das ein Geheimnis bleiben — wirf deine Perlen nicht weg!“

Am nächsten Morgen rief Will den Bruder zu sich.

„Du darfst mich nicht mißverstehen,“ sagte er, „ich habe deine Worte überdacht, aber es ist besser so, wie es nun einmal ist! Wenn du auch ihre Spur wiederfändest — es wäre wohl leichte Arbeit für deine Klugheit! — wenn du sie mir wiederbrächtest und selber fern von uns zu leben instande wärest — wenn ich das große Opfer von dir annehme ... siehst du: es könnte doch nie das alte Glück sein! Man kann ja vergessen, gewaltiam, mit festem Willen, kann Bilder geschehener Thaten zurückdrängen, bis nur ihr Schatten bleibt — aber die Schatten lassen sich nicht tilgen! Sie sind unauslöschbar! Und siehst du: diese Schatten würden mich doch um die reine Freude betrügen.“

„Ist es wirklich nur deshalb?“ fragte Georges. „Eins sage ich dir: den Widerstand deiner Familie brauchst du nicht mehr zu fürchten! Ich nehme deine Partei, und sie werden dich weder anfeinden noch verstoßen!“

„Du bist ein guter Bruder, aber glaube mir: es ist besser so!“

Will lag im Lehnstuhl am Fenster.

Da ging unten das blonde Geschöpf über die Terrasse, dessen Anwesenheit, so harmlos das Mädchen selber war, Georges jedesmal zu einem Stirnrunzeln brachte.

Ein plötzlicher Argwohn kam ihm.

Er deutete auf die helle Gestalt, die leicht und unbefangen über den Kiesweg schritt. „Ist das vielleicht der Grund, daß du verzichtest?“

Zu seiner Stimme klang der herbe Ton von einst — zum erstenmale nach langer Zeit.

„Sei nicht böse!“ bat Will. „Ich habe nur einmal im Leben ein paar Stunden gehabt, die mich außerhalb des Gewöhnlichen hoben — Stunden, in denen ich schauernd die Möglichkeit fürchtete, wieder schwach und von anderen gelenkt in die alte Sklaverei heimzukehren. Nun ich so weit bin, schaudere ich nicht mehr. Die Gewohnheit hat schließlich heilige Rechte — und was kann ich denn mehr vom Leben verlangen, als die anderen meines Schicksals?“

Georges sah ihn mitleidig an — aber fast beneidete er ihn.

„Das Mädchen gefällt mir,“ fuhr Will leise fort, „was

achtete er den Bruder leise, der so widerstandslos sein Schicksal hinnahm wie eine helfende Arznei.

So trat in Georges' Leben, dem äußeren wie dem inneren, ein scharfer Wendepunkt ein.

Er gehörte nicht zu denen, die sich mit jedem neuen Jahrzehnt neu verändern. Sein Charakter war fertig: ein starres Bild aus Stein gehauen, mit scharfen Ecken und Kanten — unwandelbar in Form und Gestalt, unempfindlich gegen jeden wechselnden Wind, jede neue Strömung — mit kalten Augen ohne Wärme und mit jenem herben Ausdruck im Gesicht, welcher jeden stempelt, der sich von den Menschen zurückzieht.

Er haßte sie nicht, die rings um ihn ihre Daseinsfäden abspannen — er achtete nicht einmal auf sie, sah über sie weg wie über Unkraut und Blumen am Wege und fühlte bald nicht einmal mehr, daß er überhaupt etwas entbehrte.

Nur ein einziges Mal wachte noch die alte Blut in ihm auf, flüchtig, kaum ein paar Minuten lang.

Er war im Auftrag eines wissenschaftlichen Vereins einer gelehrten Sache halber nach Paris geschickt.

An der Ecke der Madeleine-Kirche war es, mitten im Geräusch, im Pfeifen, Surren und Rauseln des mittäglichen Boulevards. Ein kalter Wintertag ringsum. Ueber den Architraven der Kirchen Säulen glitzerte der erste Schnee; er blinkte auf den blätterlosen Kastanien oder fiel in weißen, leichten Flocken auf den Asphalt — schnell zertaut und verweht unter den Hufen zahlloser Pferde, unter den Rädern eleganter Kutschen.

Georges saß in einem Café und ließ teilnahmslos die Menschen vorüberwogen, die „Menschenwüste“, wie ihm die Flut fremder Gesichter erschien. Vielleicht hatte er bei der Ankunft daran gedacht, ob er wohl den Japanern noch einmal begegnen könne? Oder ob sie bereits heimgekehrt wären in das seltsame Land, das er erst so sehr geschmäht und dann so sehr bewundert hatte? Jetzt aber dachte er nicht an sie — das Parfüm der Großstadt nahm auch ihn unbewußt gefangen. Er vergaß zu denken — das bunte Treiben hatte etwas Einschlafendes.

Da plötzlich tauchten zwischen den weißen, halbverschleierten Gesichtern fremde Züge auf — zwei Menschen, Arm in Arm, die eifrig miteinander sprachen. O, er glaubte sie fast selber zu vernehmen, die fremdartigen, dem Ohr so seltsam klingenden Laute!

Wie das Bild einer fremden Nation zogen sie dahin, wie die Kinder einer anderen, frischen Welt, in deren jungen Adern noch das Blut kräftiger pulsiert, die mit sammetdunklen, schmalgeschlitzten Augen verwundert und doch begreifend niederschauen auf die Seltsamkeiten einer alten, heiligen und doch fast entarteten Kultur.

Er sah das japanische Mädchen vor sich, genau so deutlich, wie er sie damals gesehen in jener Stadt, wo Traum, Vergangenheit, Wehmut und Romantik zusammen ihre müde machenden Weisen singen mit dem Wellenmund tiefdunkler Kanäle.

Er kannte auch den Mann an ihrer Seite, den er am letzten Tage in Brügge getroffen — der Name hing noch in einem Winkel seines Gedächtnisses — Leilakaro!

Blau unter dem kalten Winterlicht hasteten die hellen, farblosen Gesichter wie eine fahle Folie neben den Japanern her. Sie alle erschienen ihm so nichtsagend, so unbedeutend, und ob er gleich nicht wollte: der dunkle Männerkopf dort, der so ganz die Züge der Fremde trug, den die Sonne Mians gebräunt hatte, erschien ihm fast schön in seiner bleichen Umgebung, und er begriff — halb im Jorn, halb in der Qual des Gerechtheits — warum das Mädchen ihn verächte und an diesen sein Dasein und sein Schicksal gehängt.

Da waren sie vorüber. Der Strom flutete weiter — für ihn aufs neue eine „Menschenwüste“ — und er stampfte zornig mit dem Fuß, und sie wurde ihm plötzlich so schwer auf den Schultern, so unerträglich, so qualvoll: die Pflicht zu leben!

Er griff nach einer Ausgabe der „Times“, die neben ihm auf dem Tisch lag. Sein Auge jagte über die Spalten weg. Er wollte nur irgend etwas anderes zum Denken haben als gerade das, was er gesehen. Da, an der Stelle, wo der geistreichste Journalist Londons die neuen Erscheinungen der Wissenschaft, der Litteratur zu geißeln oder zu loben pflegte, da las Georges den eigenen Namen.



Gehäkelter Shawl. (Beschreibung Seite 364.)

„Ist es wirklich nur deshalb?“ fragte Georges. „Eins sage ich dir: den Widerstand deiner Familie brauchst du nicht mehr zu fürchten! Ich nehme deine Partei, und sie werden dich weder anfeinden noch verstoßen!“

„Du bist ein guter Bruder, aber glaube mir: es ist besser so!“

Will lag im Lehnstuhl am Fenster. Da ging unten das blonde Geschöpf über die Terrasse, dessen Anwesenheit, so harmlos das Mädchen selber war, Georges jedesmal zu einem Stirnrunzeln brachte.

Ein plötzlicher Argwohn kam ihm.

Er deutete auf die helle Gestalt, die leicht und unbefangen über den Kiesweg schritt. „Ist das vielleicht der Grund, daß du verzichtest?“

Zu seiner Stimme klang der herbe Ton von einst — zum erstenmale nach langer Zeit.

Er war milder, duldsamer geworden — und doch ver-

Es war eine glänzende Rezension seines neuen Werkes. Die Studien der Niederlande trugen hier ihre Früchte. Ruhm und Ehre klangen ihm aus den Worten entgegen; wie geschriebene Lorbeeren standen sie da und sahen auf zu ihm, als wollten sie sagen: „Du bist glücklich, denn du bist berühmt!“

Erst warf er die Zeitung heftig auf den Tisch zurück. Was sollte diese Ironie jetzt? Was kümmerte ihn der Beifall einer Menge, deren Gunst ihm so gleichgültig war wie die leuchtende Winterklarheit des Himmels von Paris!

Dann, als er ruhiger geworden, nahm er das Blatt aufs neue in die Hand. „Es ist ja alles gleich!“ dachte er. „Ich habe kein Recht, mit dem Geschick zu hadern, das mir statt des Herzens Verstand gab und statt des Glückes den Ruhm, um den mich andere beneiden — ich wollte nur: Verstand wäre Verdienst!“

Er las die Worte, die ihn vergötterten — aber es vermochte kein, ihm zu schmeicheln — feins, den alten Stolz der Eitelkeit emporzulocken, der einst auf dieser hochmütigen Stirn geschrieben stand! Er seufzte nur tief auf, wie allein die zu seufzen verstehen, deren Flügel gestutzt sind.

— Ende. —

Gehäkelter Shawl.

Erforderliche Wolle: 215 Gramm.

Abkürzungen: M. = Masche, übg. = übergehen, St. = Stäbchenmasche, abw. = abwechselnd, 2m. = 2mal, R. = Kettenmasche.

Der hübsche, etwa 180 Cent. lange, leichte Shawl ist abwechselnd mit feiner, weißer, ungedrehter (sechsfacher) Wolle und mattila doppelter Mohairwolle in je 6 Touren breiten Streifen gearbeitet, ringsum mit einem gleichen weißen Streifen und einem Zadenbörtchen, sowie außerdem am unteren Rande und den Querrändern mit einer Schlingenfranse in beiden Farben begrenzt; den oberen Rand ziert fragenartig eine mit Mohairwolle gehäkelte Frisur, unter welcher der Shawl mit weißem Moiréband zum Zubinden durchgezogen ist. Für den Shawl häkelt man der Länge nach auf einem erforderlichen Anschläge (am Original 306 M.) hin- und zurückgehend, zunächst mit Mohairwolle, 1. Tour: 5 M. übg., * für 1 St. 2mal abwechselnd umgeschlagen, 1 M. aus der folgenden M. aufgenommen und je etwa 1 1/2 Cent. lang ausgezogen, dann diese M. und die Umschlagsäden mit einer M. durchgezogen und zugeschnitten, 1 M., 1 M. übg., vom * wiederholt; zuletzt 1 St. wie zuvor in die letzte M. — 2. Tour: 1 M., dann stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M. — 3. bis 6. Tour: Stets abw. wie die 1. und 2. Tour, doch hat man statt der am Beginn der 1. Tour übg. 5 M., 5 M. zu häkeln und mit diesen 1 M. zu übergehen, sowie die M. der St. um beide Glieder der betreffenden M. aufzunehmen. — Hierauf arbeitet man 2mal abw. in gleicher Weise

einen weißen und einen lila Streifen und begrenzt den Teil alsdann mit weißer Wolle zunächst an den Querrändern, indem man, der nächsten Eckmasche mit 1 f. M. anschließend, hingehend stets abw. mit 3 M. die nächste St.-Tour übergeht und 2 f. M. um die Randmasche der folgenden Tour häkelt, und dann zurückgehend, nach 1 M. stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M. anführt; alsdann wird der Teil ringsum noch mit einem 6 Touren breiten weißen Streifen begrenzt, wobei jede Tour mit 1 f. R. zu schließen, und an den Ecken, damit sich die Arbeit nicht spannt, nach Erfordernis in jede M. 1 St. auszuführen ist. Hierauf arbeitet man das sich anschließende Zadenbörtchen wie folgt: Stets abw. für 1 Zade 1 f. M., 3 M., 2 St. um die nächste M., 2 M. übg.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. Mit der gleichen Wolle häkelt man hierauf für die Schlingenfranse stets abw. 2 durch 25 M. getrennte f. M. um die 1. St. einer Zade, 12 M., dann eine gleiche Tour um dieselben Maschenglieder mit Mohairwolle und arbeitet im Anschluß hieran am oberen Rande des Shawls, * 2 M., 1 f. M. um die f. M. der nächsten Zade, 3 M., 1 f. M. um die folgende St., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. — Die Frisur am oberen Rande wird je 54 Cent. weit von den Querrändern entfernt, in die Maschenglieder der letzten Tour des Streifens, die Zadenreihe nach der Rückseite umlegend, mit Mohairwolle hergestellt; man arbeitet für dieselbe hin- und zurückgehend in der 1. Tour: Stets abw. 1 f. M. in das vordere Glied der nächsten M.,

Der Insertionspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Nonpareille-Zeile.

Anzeigen.

Aleynige Annoncen-Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe

ab eigener Fabrik — an Private steuerfrei ins Haus — v. 75 Pf.

bis Mf. 18.65 v. Meter — schwarze, weiße und farbige — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mf. 1.85—18.65
Seiden-Foulards	„ „ 1.35—5.85
Seiden-Grenadines	„ „ 1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80
Seiden-Balkstoffe	„ „ 7.5—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 14.80—68.50
Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc.	

Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Großherzogl. Conservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Louise von Baden.

Beginn des neuen Schuljahres am 17. September 1894.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Tonkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt. Die Anstalt ist seit 15. Januar d. J. durch eine vollständige Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule) erweitert, welcher die Generaldirektion des Großh. Hoftheaters durch bedeutende Vergünstigungen verschiedener Art ein besonderes Interesse zuwendet.

Das Schulgeld beträgt für das Unterrichtsjahr: in den Vorbereitungsclassen M. 100, in den Mittelclassen M. 200, in den Ober- und Gesangsclassen M. 250, in den Dilettantenclassen M. 150, in der Opernklasse M. 450, in der Schauspielerschule M. 350, für die Methodik des Klavierunterrichts (in Verbindung mit praktischen Unterrichtsstunden) M. 40.

Die ausführlichen Satzungen des Großh. Conservatoriums sind kostenfrei durch das Sekretariat desselben zu beziehen.

Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt in dieselbe sind zu richten an den Direktor

Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt in dieselbe sind zu richten an den Direktor
Professor **Heinrich Ordenstein**, Sofienstraße 35.

Siehe Kneippkalender 1894, Seite 143.

Nach Mittheilung eines praktischen Arztes und Hydropathen, unter dessen ärztlicher Leitung jährlich viele Familien zu Hause eine Hydropathische Kur durchmachen, haben sich die **Vade-apparate von Kosch & Teichmann**, Berlin S., Prinzenstraße 43, hierzu auf das Beste bewährt. Illustrierte Preisliste kostenfrei.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Grefeld,
in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Samme, Plüsch und Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Flamry's, Puddings, Sandtorten etc. und zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc. vortrefflich.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift v. Prof. Dr. Oskar Liebreich. Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken u. s. w. werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Fl. 1 Mk. 50 Pf. und 3 Mk. Bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.

Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestrasse 19. (Fernsprech-Anschluss.)

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Droguenhandlungen.

Harzer Damenloden,
reine Wolle, von 2 M. pro Meter an, sowie **Herrenloden** Fabrikpreisen gegen Nachnahme. Muster franco.

HarzerLodenfabrik, Quellinduburg a. Harz.

Unübertroffen
zur Erzielung eines zarten, distinguirten Teints ist das schwedische Waschwasser

Tiroler Damen-Loden

beste Qualitäten in allen Farben empfiehlt

Fritz Schulze, Königl. bayr. Hoflieferant, München.
Muster gratis und franco.

AMYKOS

welches bei der Hitze die Haut kühlt und erfrischt. Angenehm im Gebrauch, hält es solche jugendfrisch und rein von allen Schönheitsfehlern bis in das späteste Alter.

4 Flaschen franco M. 6.50 durch
E. Junker & Co., Berlin, Linienstr. 119.

Blutarmuth u. Bleichsucht

bilden recht häufig den Ausgang für viele andere Krankheiten und Jahre langes Siechthum. Deshalb versäume Niemand, diesen gefährlichen Zustand in der Gesundheit zu beseitigen und gebrauche

Keyssers unbedingst wirksam

wohl-schmeckend! **Eisen-** sowohl für Kinder wie leicht verdaulich! **Mangan-** Erwachsene! **Peptonat.**

ohne Nachtheil für die Zähne!

Zu haben in den Apotheken, doch kaufe man nur die **Original-Packung als** **licht**, versehen mit

Prospecte und ärztliche Atteste gratis und franco von dem alleinigen Fabrikanten

Apotheker A. Keysser, Döhren bei Hannover.

Stehli & Co. in Zürich

Seidenfabrikations-Geschäft

gegründet 1840

Ueber 1000 mechanische Stühle in den Webereien in Arth am Rigi u. Obfelden. Grosse Handweberei — Lyoner Stühle in Zürich. — Eigene Filanda und Zwirnereien in Germignaga (Lago maggiore, vide Baderer) versenden auf Verlangen

Rein seidene garantiert unerschwert végétal gefärbte Schwarze Seidenstoffe

auch direkt an Private

meter- und robenweise zu wirklichen Fabrikpreisen franco und verzollt ins Haus im ganzen Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn.

Der einzige Zweck, den wir dabei befolgen, ist, dem Konsumenten wirklich ganz reine, solide schwarze Seide zu bieten, welche ihm in ganz Europa von keiner Seite mehr angeboten wird. Alle schwarzen Stoffe, die gegenwärtig produziert werden, sind mehr oder weniger beschwert, was leicht zu beweisen ist durch Verbrennen, indem beschwerte Stoffe eine rötliche oder bräunliche Asche, ganz reine végétal gefärbte Seiden dagegen grauschwarze Asche hinterlassen.

Die Großisten und Detailisten überall behaupten, so reine schöne Seide sei zu teuer und finde keinen Anklang. — Wir behaupten, daß das Besondere der Seide ein großer Fehler und daß ganz reine Seide das allein Richtige, Vorteilhafteste und Billigste ist.

Es ist ganz unrichtig, daß schwarze Seidenstoffe notwendigerweise dick und schwer sein müssen, um wertvoll zu erscheinen. Leichte, aber reine dicke Seiden kleiden viel hübscher und eleganter als sperrige dicke Waren und sind selbst in den tiefsten Qualitäten noch von so außerordentlicher Solidität und Stärke, daß sie jeden Gebrauch aushalten, gerade wie die japanesischen und chinesischen Gewebe, welche in Europa so enormen Anhang gefunden haben.

Wer Eleganz mit Sparamkeit verbinden will, thut viel besser, sich an die leichtesten, aber ganz reinen schwarzen Seidenstoffe zu halten, als an dicke, sperrige, eisenschwere Stoffe, die nach kurzer Zeit spedig aussehen und brechen.

Wir fabricieren Qualitäten zu 2/3 Markt das Meter (16 Meter für ein Kleid), Stoffe, die im Faltenwurf so wunderbar reich und schön aussehen, daß sie von der vornehmsten Dame getragen werden dürfen. In untern schwereren Qualitäten von 5—12 Markt per Meter findet der Konsument die höchste Potenz von Reichthum, Kleinheit, Eleganz und Solidität.

Unsere Stoffe erheben sich in allen Geweben glatt, armirt und fagoniert und eignen sich allein für Haus- und Straßen-Toiletten zum täglichen Gebrauch, da sie nicht brechen, keinen Fettglanz und den Staub nicht annehmen und waschecht sind. — Für alle Futterzwecke, auch für Herrenkleider und Revers übertreffen sie alles Bisherige.

Indem wir diese Erzeugnisse **direkt** aus der Fabrik offerieren, werden wir die **erschwersten unedlen** schwarzen Seidenstoffe zurückdrängen und im Interesse sowohl des Konsumenten als der Gesamtmittelstufe gearbeitet haben.

Wer ganz reine Seide zu Fabrik-Preisen zu haben wünscht, weiß, daß er sie bei uns findet, und wende sich vertrauensvoll an unsere Fabrik, kein Produzent vermag ihm Reineres und Besseres zu bieten.

Muster bereitwilligst gratis und franco. Bei Verlangen derselben bezeichne man uns die Bestimmung der auszuwählenden Stoffe.

Bad Langenschwalbach.

Kreisstadt, Eisenbahn via Wiesbaden, 315 Meter ü. M., stärkste reine Eisenquelle, Moorbäder. Angezeigt gegen Blutarmuth und ihre Folgen, Frauenkrankheiten. Prospekte durch die Bürgermeisterei.

Als Hotels ersten Ranges sind nachfolgende in alphabetischer Ordnung verzeichnete Häuser zu empfehlen: Alleeaal, Herzog von Nassau, Métropole, Quellenhof, Taunus.

Kneipp-Kur ist einzig und allein die richtigste Kur, welche jedem Kranken, selbst in hartnäckigsten Fällen, Hilfe bringt. — Verlangen Sie ungesäumt Prospect der herrl. **Kneipp-Kur-Anstalt „Stahlbad Weinheim a. d. Bergstr.“**

Billige Penfionspreise. — Verztgl. Behandlung.

Naturheilanstalt Sonneberg (Thüringen).
Mithe Bafekturen; Massage, Sonnenbäder; Diätiken. Vorzügliche Verpflegung.
Dr. med. Kayser.

Weltartikel. In allen Ländern bestens eingeführt.

Man verlange ausdrücklich **Sarg's**

KALODONT

Anerkannt unentbehrliches Zahnputzmittel.

Erfunden u. sanitätsbehörl. geprüft im Jahre 1887. (Attest Wien, 3. Juli.)

Sehr praktisch aus Reisen.
Aromatisch erfrischend.

Zu haben bei den Apothekern, Drogisten etc. à 60 Pf., 1 Dutz. M. 6.—.



Schutzmarke.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Mustersendungen: 3 Tuben zu M. 1.50 (auch in Briefmarken) durch **F. A. Sarg's Sohn & Cie., k. u. k. Hoflieferanten in Wien IV.**

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, werthlosen Nachahmungen, welche sich sogar das von uns speciel für unsere Zahncreme erfundene Wort „Kalodont“ ohne Scheu aneignen.

5 Lm., 1 M. übg., schließt die Tour mit 1 f. M. und führt, mit 5 Lm. beginnend, noch 12 gleiche Touren aus, wobei man die f. M. stets in die mittlere M. des nächsten Lm.-Bogens arbeitet und in der 12. Tour außerdem, gleichzeitig die Queränder der Färbung begrenzend, statt der mittleren der 5 Lm., 1 Picot aus 4 Lm. und 1 f. R. in die 1. derselben häkelt.

Korrespondenz.

Verschiedenes. W. D. in B. Die erste Kindervollstättung wurde in Berlin im November 1893 eröffnet. Der für dies humane Werk begründete Verein unterhält jetzt bereits fünf solche Anstalten und beabsichtigt noch in verschiedenen Stadtteilen ähnliche Einrichtungen zu treffen. Beiträge sind an den Stadtv. Niemer, Bischofstr. 34. Gesuche beizüg. Freistellung notleidender Kinder an den Vorj. Herrn. Abraham, Alte Jakobstr. 57/59, zu richten.

Wäsche, Garderobe und Schmuck. Nettschen B. in Santa Fe. Das Monogramm ist in dieser Ausführung noch nicht erschienen, doch wird Ihnen auf Ihren Wunsch Frau A. Hülfker, Berlin W., Winterfeldtstraße 32, ein solches gern anfertigen. Desgleichen erhalten Sie durch die Metallschablonen-Fabrik von Aug. Mentel, Berlin S., Brinzenstraße 48, Schablonen für Kreuzstich und Plattstich in jeder gewünschten Ausführung. Mehrere Abonnentinnen in Herford. Für die Hemdenpasse in Nr. 19 (nicht 16) des 'Bazar' (broderie richelieu) befindet sich, wie deutlich angegeben, das zur Hälfte gezeichnete Muster auf dem zu der Nummer gehörenden Schnittmusterbogen Nr. 19, und zwar auf der Rückseite desselben unter Nr. XXII, Fig. 106. Am rechten Seitenrande des Schnittmuster-Bogens werden Sie, etwa in der Mitte, diese Nummer finden. Die Nr. XXII bezieht sich selbstverständlich nicht auf den Schnittmuster-Bogen, sondern auf die des abgebildeten Gegenstandes.

Neues vom Büchertisch.

Namts, Frau H. B., Dr. med. Das Frauenbuch. Nützlicher Ratgeber für die Frau in der Familie und bei Frauenkrankheiten. Heft 1-3 (à 50 Pf.). Stuttgart, Süddeutsches Verlagsinstitut.
Nobels, Kurt. Das Leben der feinen Seite. 3,60 M. Stuttgart, Schwabacherische Verlagsbuchhandlung.
Nerzke, Kurt. Die Geburt- und Wochenbettshygiene. 50 Pf. Magdeburg, Albert Nerzke.
Arnold, Fr. Eine neue Messiaade. 4 M. Berlin, Bibliographisches Bureau.
Baum, J. P. Der Geisteserker. 50 Pf. Friedenau-Berlin, G. Bohrens.
Bodmann, Emanuel von. Stufen. Griechisches und Satirisches. 1 M. Zürich, Sterns litter. Bulletin der Schweiz.
Brenneck, Dr. Die Geburt- und Wochenbettshygiene. 50 Pf. Magdeburg, Albert Nerzke.
Buzello-Stürmer, H. Der Frauen Pflichten in eigener Sache. 50 Pf. Zürich, Cäsar Schmidt.
Dieffenbach, R. W. Per aspera ad astra. Lebensmärchen, Illustrationswerk. Wien, B. A. Hof.
Gbers, Georg. Gesammelte Werke. Lieferung 19-25. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.
Ebner-Gschenbach, Marie von. Dorf- und Schlossgeschichten. 3. Aufl. 5 M. - Glaubenslos? 2. Aufl. 3 M. Berlin, Gebrüder Paetel.
Falk, Paul. Das Gesetz der Genialität und dessen Entdecker Wilhelm von Lenz. 1 M. Zürich, Sterns litter. Bulletin der Schweiz.
Fleischlen, Cäsar, Dr. Neuland. Ein Sammelbuch moderner Poesie. Berlin, Verein der Bücherfreunde (Schall und Grund).

Fontane's Führer durch die Umgegend Berlins. 4. Teil: Grunewald. 50 Pf. Berlin, F. Fontane u. Co.
Frank-Schievelbein, Gertrud. Notborn. Novellen. 3 M. Berlin, F. Fontane u. Co.
Herzog, Rudolf. Frau Kunst. Roman. 1 M. Berlin, Richard Eckstein Nachf. (H. Krüger).
Hoffmann, Maurus. Leitfaden der Nestetik für den Schul- und Selbstunterricht. 2. Ausgabe. Wien, Bernann und Utmann.
Jehnhäuser, Eliza. Der gegenwärtige Stand der Frauenfrage in allen Kulturstaaten. Leipzig, Köpfer'sche Hofbuchhandlung.
Jensen, Wilhelm. Karin von Schweden. Novelle. 6. Aufl. 4 M. Berlin, Gebrüder Paetel.
Jockai, Maurus. Feindliche Pole. Roman in 2 Bdn. 4 M. Druckerei und Verlagsbuchhandlung Stuttgart, Dr. Forster u. Co.
Kaiser-Langerhans, Agnes. Erinnerungen aus meinem Leben. Dresden, Bruno Schulze.
Landmann, Th. Die Erziehung kleiner Kinder im vor- und nachschulischen Alter. Wiesbaden, H. Sabrowsky.
Lange, R., Zahnarzt. Unser heutiges Gebiß. 1,20 M. Zittau, Pahl'sche Buchhandlung (H. Haase).
Lindau, Rudolf. Der Klitz. Novellen. F. Fontane u. Co.
Litteraturwerke des Vereins 'Minerva'. Lieferung 1-7 (à 10 Pf.). Berlin, S. Gerstmann.
Meyers Volksbücher. Brehm: Die Insekten. Die Fische. Die Vögel. Die Land- und Seevögel. - Hebbel: Mutter und Kind, Ausgewählte Gedichte. - Tiedes Leben und Werke. - Zbiens: Die Frau vom Meer. - Pellico: Meine Kerkerhaft. - Straiges Buch für das Deutsche Reich. Leipzig, Bibliographisches Institut.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Wissenschaftliche Mitteilungen.

Ueber Migränin. (Dr. Overlach.)

Von Oberstabsarzt a. D. Dr. Bauernstein (Görlitz). Das Migränin wird in Höchst a. M. in den Farbwerken der Herren Meister, Lucius & Brüning allein nach Dr. Overlachs Vorschrift dargestellt, ist eine sehr glückliche Verbindung von Antipyrin und citronensaurem Coffein, die nicht allein gegen Migräne, sondern auch gegen viele andere Arten von Kopfschmerzen aus anderen Ursachen heilend wirkt, und zwar ist die Wirkung dieses Mittels mit einer ausserordentlichen Sicherheit dem Kranken in Aussicht zu stellen. In diesem Umstande liegt ein nicht zu unterschätzender Vorteil dieses Mittels für den Arzt, denn die große Zuversicht, mit der er dem Kranken baldige Erlösung von den Qualen der Migräne und anderen Schmerzen versprechen kann, wirkt ungemein beruhigend und die Wirkung des Mittels verheerend, das mir namentlich auch bei Komplikationen der Migräne, wie ausgefrähte Gesicht-, Nacken- und Armschmerzen, recht gute Dienste geleistet hat. Auch bei Influenza hat es die heftigen Kopfschmerzen gelindert und sichtlich den ganzen Krankheitsverlauf günstig beeinflusst; in einem Falle begannen Influenza mit hohem Fieber und sehr heftigen Kopfschmerzen genügte eine abendliche Dosis Migränin, um den ganzen Anfall zu coupieren. Da ich selbst seit den Kriegen von 1866 und 1870/71 an einer Cervikal-Neuralgie, oft in Verbindung mit Migräne, leide, so habe ich das Migränin zuvörderst an mir selbst geprüft und kann dem Entdecker und Darsteller desselben nicht genug dafür danken, und mit mir eine Anzahl Kranken, denen ich es gegeben habe.

Was die Art der Wirkung des Migränin betrifft, so tritt nach der von Dr. Overlach bestimmten angetretenen Dosis von: Migränin 1,1 in einigen Minuten ein sozusagen abendliches Empfinden eines beginnenden Nachlassens der Schmerzen ein, sodann das Gefühl, daß der Höhepunkt der Schmerzen überschritten und ein schwacher Abfall derselben nach und nach wahrnehmbar sei. In den nächsten 12 bis 15 Minuten wird das geschlieferte Gefühl, oft unter Eintritt einer den Kranken Körper angenehm durchziehenden Wärme oder leichten Schweißes, immer gewisser, man hofft immer sicherer auf baldiges Schwinden der Schmerzen; in 20 bis 30 Minuten ist der Zustand fast völliger Schmerzlosigkeit und endlich in 50 bis 60 Minuten volle Genesung eingetreten, oft begleitet von einem den ganzen Körper belebenden Wohlbehagen, das viele Stunden fühlbar war und die Nachtruhe günstig beeinflusste. Die Dosis des Mittels von 1,1 betreffend, die Dr. Overlach als vorzugsweise wirkend hinstellte, so stimme ich ihm auch darin vollständig bei. Dr. Overlach nennt die Zahl zum Schmerz selbst eine krumme, aber bemerkt dabei, ohne Angabe weiterer Gründe, als der sehr maßgebenden guter und sicherer Erfahrungen, man solle die qu. Zahl zum Zwecke sicherer Wirkung nicht ändern. Nahm ich z. B. nur 1,0 Migränin ein, so war der Eintritt der Erleichterungen entschieden verzögert, überhaupt war die ganze Wirkung nicht so intensiv und nachhaltig, ebenso ging es bei solcher Behandlung mit nur 1,0 Kranken, die nun und nimmer von der gekürzten Dosis eine Ahnung haben konnten. Ich bin daher stets bei der Dosis 1,1 geblieben und werde damit auch weitere andere und mich behandelnd. Ein weiterer Vorzug des Migränin besteht auch darin, daß weder üble Nebenwirkungen, noch schädliche Nachwirkungen je zur Beobachtung gekommen sind. Ob ein nachhaltiger Einfluß auf die qu. Leiden durch das Migränin gewonnen sein wird, will ich hoffnungsvoll weiter beobachten.

Kollegen, die, wie ich, mit dem Migränin Kranke behandelt haben und von diesen meinen Mitteilungen Kenntnis genommen, stimmen mit mir ganz überein, namentlich auch erkennen in dem, was ich über das Ausbleiben übler Neben- und Nachwirkungen gesagt habe, und zweitens in dem, was ich jetzt noch, eine frühere dahingehende Bemerkung verstärkend, hinzusetze: daß es eine nicht gering anzuschlagende psychische Wirkung hervorruft, wenn der Kranke die sehr tröstliche Gewissheit hat, ein sicher, schnell und nachhaltig wirkendes Mittel für sein qualvolles Leiden stets zur Hand zu haben. Schließlich möchte ich nach so warmer und überzeugter Empfehlung dieses vortrefflichen Mittels über die Art und Zeit des Einnehmens noch bemerken, daß es am besten in Wasser gelöst eingenommen und dann noch ein Weinglas voll Wasser nachgetrunken wird. Sind des Morgens beim Erwachen schon Vorboten der Kopfschmerzen zu spüren, so nehme man sofort Migränin 1,1 und bleibe noch eine Stunde im Bett, der Ruhe pflegend, um dann genesen aufzustehen und ohne Störung an sein Tagewerk zu gehen. Tritt im Laufe des Tages das Leiden auf, so nehme man inmitten und trotz aller geschäftlichen Anrührer doch die gewöhnliche Dosis Migränin; man wird wenigstens einige Wirkung fühlen, bis eine zweite, am Abend in Ruhe genommene Dosis den vollen Erfolg herbeiführen wird. Viele Kollegen und Laien preisen gleich mir das von dem Herrn Medizinalrat Dr. Overlach jetzt dem Arzneischatz zugeführte Migränin, und ich selbst erfülle eine Dankspflicht, durch vorliegende Mitteilungen, die ich nach der auf Erfahrung beruhenden Überzeugung: Quem capitis doloribus affectum alia remedia non sanarunt, sanabit Migräninum (Dr. Overlach), [Kopfschmerzen, welche durch andere Heilmittel nicht geheilt wurden, werden durch Migränin geheilt] verfaßt habe. „Allgem. medicin. Central-Zeitung“, Berlin, Nr. 35, 1894.



WAS IST EIN HEIM OHNE MUTTER? Ein trauriger und lustloser Ort. Wo die Mutter fehlt, geht Nichts seinen richtigen Gang. Gerade so wie der Mutter Hand alles freundlich und heiter zu gestalten weiss, ebenso werden unsere Wohnungen und Häuser durch den Gebrauch der SUNLIGHT SEIFE sowohl reinlicher und frischer als auch gesünder.

Allen Damen. Bevor Sie alte Wollsaachen z. Umarbeitung in Buckskin, Kleiderstoffe etc. versenden, lassen Sie sich erst Muster kommen von Franz Riemann, Gotha. Muster ev. auch Versand franco. Anerkannt niedrigste Preise. Grösste Auswahl. Vertreter gesucht.

Advertisement for Cacao Yero by Hartwig & Vogel, Dresden. Includes an illustration of a woman in a long dress holding a box of chocolate.

A. Wie kommt es nur, liebe B., dass Deine Kinderchen stets so blühend u. gesund sind, während die meinigen immer bleich u. kränklich aussehen? B. Wir geniessen Alle als tägliches Getränk Cacao Yero von Hartwig & Vogel. Derselbe ist von anerkannt vorzüglicher Qualität, ausgiebig und daher billig. Ueberall käuflich.

Advertisement for Triumph-Schweissblätter (patented in all countries) and Hochfeine Damentuche. Includes contact information for R. Eichmann in Ballenstedt a. Harz.

Advertisement for G. E. Höfgen's Kranken-Fahrstühle (hospital chairs) and Kinderwagen (baby carriages). Includes an illustration of a hospital chair.

Advertisement for Bettstellen (bedsteads) by G. E. Höfgen. Includes an illustration of a bedstead.

Advertisement for Damen! Friedrich's Bahreinigungsmittel (ladies' cleaning products). Includes an illustration of a woman cleaning a chair.

Advertisement for Kosch & Teichmann's heizbarer Badestuhl (heating bath chair) and Seidenstoffe (silk fabrics). Includes an illustration of a heating bath chair.

Advertisement for Wichtig für Damen: Einen Weltruf (important for ladies: a world reputation) through Meissner Smyrna-Knüpfarbeiten (knotted Smyrna carpets). Includes an illustration of a woman sitting on a chair.

Advertisement for Leipziger Pulverwasser (Leipzig powder water) by Wilhelm Roloff. Includes an illustration of a woman's face.

BIBLIOTHEK D.M.C

Albums und illustrierte Werke, alle Arten weiblicher Handarbeiten behandelnd. Jedes Werk enthält zahlreiche Originalmuster nebst erklärendem Text.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen, Stickereigeschäfte oder durch den Verleger. Franco Zusendung des illustrierten Katalogs.

STICKEREI MUSTERBÜCHER
TH. DE DILLMONT, DORNACH (Elsass)

ENCYKLOPÄDIE DER WEIBLICHEN HANDARBEITEN. Mk. 3.—
ENCYKLOPÄDIE, Taschenformat Mk. 1.—
3 ALBUMS FÜR KREUZSTICH, je..... Mk. 2.—
3 ALBUMS (ALTER STIL), je..... Mk. 3.—
3 ALBUMS KOPTISCHE STICKEREIEN, je..... Mk. 2.—
2 ALBUMS STICKEREI AUF NETZ-CANAVAS, je... Mk. 1.20
- FILET RICHELIEU..... Mk. 2.—
- SAMMLUNG VERSCHIEDENER HANDARBEITEN... Mk. 1.60
- ALPHABETE UND MONOGRAMME..... Mk. 2.—
- DIE SOUTACHE UND IHRE VERWENDUNG..... Mk. 2.—
- DIE PLATTSTICHEREI..... Mk. 2.—
- DIE KNÜPFARBEIT (MACRAMÉ)..... Mk. 2.—
- ALPHABETE FÜR DIE STICKEREI..... Mk. 0.40
- DIE STRICKARBEIT, I^{te} u. II^{te} Lieferung, je.. Mk. 2.—
- DIE HÄKELARBEIT, I^{te} u. II^{te} Lieferung, je.. Mk. 2.—

Das beste u. berühmteste Toilettepuder

VELOUTINE FAY
EXTRA POUDE DE RIZ
mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.

Pflege der Haut u. Schönheit des Teints:

Piolet ROYAL THRIDACE SEIFE
VELOUTINE SEIFE

29, Boul. des Italiens, PARIS
zu haben in allen Parfümerie- u. Coiffeurgeschäften

Weber's
Carlsbader Kaffee-Gewürz

ist das feinste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt. In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Unsere berühmten **Congo-Schweissblätter** sind zu haben in allen besseren Kurz- und Besatzwarengeschäften

Sylvain Wisenhäuser & Co.
Frankfurt a. M.

Wiesbaden
Dr. med. Fedor Plessner
Kurhaus für Nervenkrankte
Morphium-Entwöhnung.

Sanitätsrat **Dr. Meyner's**
Naturheilanstalt **Albertsbad**
in **Hilbersdorf-Chemnitz**
für Kranke aller Art. Spez. Heilung aller Frauenleiden ohne Schneiden, Aetzen etc. 25jährige grosse Erfolge. Pension v. 5 M. ab.

BERLIN W., Zietenstrasse 22,
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,

Militär-Pädagogium
von **Dir. Dr. Fischer,**
9 Jahre 1. Lehrer des verstorb. Dr. Kiliich, 1888 staatl. concess. für alle Militär- und Schuleramira. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen von Hofreizen, Professoren, Examinatoren. Unübertroffene Resultate: 1893 bestanden 1 Abiturient, 126 Fährnisse, 7 Bräunmer, 4 Oberfeldwebler, 14 Einjährige, 1 Unterfeldwebler, meistens nach 1 bis 3 Monaten.

КЭФИРЪ.

Refyr, sowohl fertiges Getränk in Flaschen als auch vorbereit. feuchte sowie trockene Körner mit genauer von Tausenden mit gutem Erfolg benutzter Anleitung zur Selbstherstellung des wohlschmeckenden, ärztlich vielfach empfohlenen Milchgetränks.

Bestes, ges. depon. Reinigungsmittel.
Ausführliche Prospekte umsonst. —
Erste Kaukasische Refyr-Anstalt
Breslau, Zwingerstrasse 22.

Blutarmuth, Bleichsucht und deren Folgen werden innerhalb kurzer Zeit absolut sicher beseitigt durch den Gebrauch von 3 Fl. Bremer Eijeneisen. Fabrikant und zu beziehen aus der Rathsapotheke in Bremen; gegr. 1892.

Keine Flecken mehr!
Sensationelle Erfindung!

Schalusin
Bestes, ges. depon. Reinigungsmittel.

Garant. un-schädlich bei feinst. Nüance der Farben, wie Tuche.

(Preis bei 2 Flacons Löser und Verstärker) **50 Pfg.**
Begutachtung d. chem. Laboratoriums gerne zu Diensten. Wiederverkäufe hohen Rabatt.

Agenten gesucht. Gesetzl. deponirt
Fabrik und Alleinvertrieb:
J. Schalus, Guntersblum, Rhein.

Sie sparen
fast die Hälfte, wenn Sie Ihre **Handschuhe** von **Paul E. Droop, Chemnitz, 3** Glacé- und Stoffhandschuhfabrik und Versandgeschäft, beziehen. Versand nur an Private. Verlangen Sie Preisliste und Farbenkarte.

Gesichtshaare
und ihre Heilung (Schrift v. Dr. Clasen) verf. geg. 130 Pf. Apoth. Wegener, Reinfeld i. H.

Therese Peters Frauenbinde (Frauenreinigung) wird von Fachautoritäten als das Beste dieser Art, jeder Dame zur Benützung dringend empf. Preis 5 Mk. Bestellungen mit Zailenweite. Prosp. gratis.
Therese Peter, München, Mühlbachstr. 15.

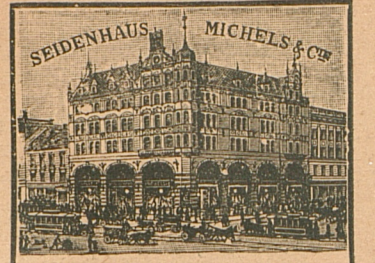
Versandhaus
für gute Strümpfe zu Ausstattungen etc. *)

Von echtschwarz u. couleurt. Hauschild Estremadura, Doppelgarne, Fils d'ecosse, Seide, D. M. C., Wolle und Vigogne. Doppelte Ferse und Spitze. Anstrickerei bis zu den feinsten Nummern.

Man verlange Katalog.
M. Kassels Nachf. Schweidnitz 2,
Strümpf-Fabrik.
(*) Empfohlen i. d. redaktionell. Auskunft des Daheim, No. 28 vom 15. April 1893.

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis!
Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre** Oranienstr. 158.



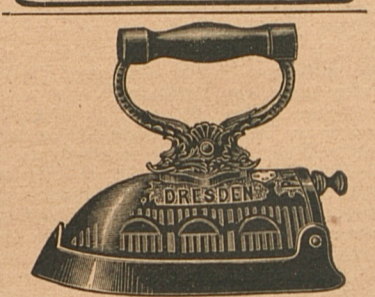
Seidenstoffe

in einzelnen Roben
direct an Private.

Denkbar grösste Auswahl in allen existirenden Farben und Geweben bei ausserordentlich billigen Preisen. Bei Probenbestellung Angabe des Gewünschten erbeten.

Specialhaus für Seidenstoffe
Michels & Cie.
Königl. niederl. Hoflieferanten
Berlin SW., Leipzigerstr. 43

Statistik:
Jahresabsatz 1891 ca. 90.000 Meter
Jahresabsatz 1892 " 200.000 "
Jahresabsatz 1893 " 350.000 "
muthmassl. 1894 " 500.000 "



Das Entzücken der Frauen

ist das Plätten und Bügeln mit Glühstoff (Pat. Martin), weil Ofenhitze und schädli. Kohlendunst vollständig fortfällt u. unsere Plättisen sauber und ohne Unterbrechung überall funktionieren. Man verlange in Hausgeräthehandlungen unsere echten Fabrikate. Wo nicht erhältlich, versenden wir ein Postpaket Glühkörper für 1 M. 60 Pf., unser oben abgebild. emailirtes Patent-Glocken-Plättisen für 3 M. 80 Pf., oder unser emailirtes Flachdeckel-eisen für 3 M. 50 Pf. excl. Porto. Plätt-helfer (neueste Vervollkommnung) und Zange gratis zu jedem Plättisen.

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.

Viel Geld zu sparen **Schwarze Seidenstoffe**
Jedes Maass **Muster frei**
L. Schwarz & Co. **BERLIN 4 A**

Gegen Einsendung von M. 30.— versende 50 Liter **Rheinwein** incl. Fass. weiss. Friedrich Lederhos. Oberingelheim a. Rh.

DA menkleider etc. bestickt, souchairt, verperlt, applicirt etc. s. preiswerth
Cl. Wolter, Berlin, A. d. Jerus. Kirche 2.

Sommersprossen
verschwinden vollkommen in 7 Tagen mit meinem ausgezeichneten, unschädlichen Mittel in Flacons zu M. 3.50. Ein Flacon genügt zur Erzielung des Erfolges. Bezug durch: Theodor Lechky, dipl. Apoth. in Prag-Weinberge.

Glafey's chem. Schnellputzpulver
augenblicklich wirkend, erzielt bei grösster Wohlfeilheit herrlichsten Glanz auf allen Metallen.
Stb. Med. Nürnberg 1882, Amsterdam 1883.

Del-Portraits
nach Photographien oder andere Delgemälde anfertigen lässt, hole zuvor Preise von mir ein. Vertreter überall gesucht.
Emil Weber, Leipzig, Silberstr. 81.

Nebeneinnahme für Damen
besserer Stände mit grösserem Bekantenenkreis bietet der Verkauf von nur J. China-Thee in eleganten Kartons.
Bedingungen ertheilt das Thee-Import-Geschäft Robert Scheibler, Cleve a. N.-Rhein.

Damen!
bie einen größeren Bekantenenkreis besitzen, erhalten Lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Damenkleiderstoffen u. i. w. nach Muster an Private.
Paul Louis Jahn,
Fabrik u. Versandgeschäft, Greit.

Für Damen!
Hohe Provision erhalten Damen, die den Verkauf von **Kleiderstoffen** etc. für ein leistungsfähiges Versand- und Modewarenhaus übernehmen. Adr. unter **J. M. 5936** bef. **Rudolf Mosse, Berlin. SW.**

In gutsituirter Familie
in welcher schon einige j. Mädchen sich befinden, sind **1. Oktober d. J. oder früher** noch 2 Plätze frei. **Gründliche Anleitung** im g. Haushalt, Kochen, Baden, Plätten, Nähen. **Anregende feine Geselligkeit.** Preis mäßig. Näheres durch **Haasenstein & Vogler A.-G.** Dresden unter **B. N. 483.**

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis!
Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre** Oranienstr. 158.

Wichtig für Gicht-, Stein-, Zucker- und Malariakranke.
Das von der **Chemischen Fabrik auf Actien** (vorm. E. Schering) in **Berlin** dargestellte und in den Handel gebrachte **Piperazin Schering**

ist bereits von vielen Aerzten — u. a. von Professor Dr. Schwenger — auf Grund der ungewöhnlich günstigen, mit dem Präparat gemachten Erfahrungen als ein spezifisches Heilmittel bei gichtischen und Steinleiden erkannt worden.

LAEVULOSE
(unschädlicher und ernährender Zucker für Diabetiker — Zuckerkranke), empfohlen von den Geheimräthen Kubeck und Leyden. — Ferner empfiehlt die genannte Fabrik

Phenokollum hydrochloricum
als vorzüglich anerkanntes Heilmittel gegen Malaria. — Näheres theilt auf Wunsch die gedachte Fabrik mit. **Piperazin, Laevulose** und **Phenokollum hydrochloricum** selbst sind durch die **Drogenhandlungen** bezw. **Apotheken** zu beziehen. — Der Verkauf der Laevulose in und für Deutschland ist der Firma **Gebr. Stollwerk, Köln a. Rh.**, übertragen, u. hat dieselbe die Herstellung von **Laevulose-Chocolade** übernommen.

Mein Preis für **Piperazin „Schering“** ist 50 Pfg. per Gramm, bei 50 Gramm 45 Pfg.
R. Schering, Drogenhandlung, Berlin N., Chausseest. 19.

Meine Dame! Sie kennen gewiss noch nicht den Werth von **Scholtz Kleiderschürzer**

(Gef. gefch.) Er rafft elegant das Kleid, schützt vor Staub und nassem Wetter und schont den Rock bei häuslichen Arbeiten; er ist unentbehrlich und in seiner Art das verschiedenste Praktische. 3 Stüd franco gegen Einsendung von Briefmarken. Preis 50 Pfg. bis 150 Pfg. pro Stüd. Wiederverkäufer wollen sich gefl. wenden an:
Wilhelm Pallutz, Landsberg a. W.

Haus-Corsets
zur Morgentoilette und für Magenleidende.

Nr. 416. Mit Achseln und weicher Uhrfedermechanik,
grau u. weiss St. M. 4,50, mit Schnur i. d. Brust St. M. 5,50, schwarz St. M. 7,50.
Corset-Fabrik Heinr. Hoffmann,
Berlin, Kommandantenstr. 77-79, Laden 10-15.

Nr. 282. Mit Achseln und vorn zum Knöpfen,
grau u. weiss St. M. 4,50, mit Schnur i. d. Brust St. M. 5,50, schwarz St. M. 7,50.
Corset-Fabrik Heinr. Hoffmann,
Berlin, Kommandantenstr. 77-79, Laden 10-15.

LOHSE's weltberühmte Specialitäten
für die **Pflege der Haut:**

EAU DE LYS DE LOHSE

weiss, rosa, gelb, seit über sechzig Jahren unübertroffen als vorzüglichstes Hautwasser zur Erhaltung der vollen Jugendfrische, sowie zur sicheren Entfernung von **Sommersprossen**, Sonnenbrand, Rötthe, gelben Flecken und allen Unreinheiten des Teints.

LOHSE's Lilienmilch-Seife,
die reinste u. mildeste aller Toiletteseifen erzeugt nach kurzem Gebrauche rosige weisse sammetweiche Haut.
Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE 45 Jägerstr. 46 **BERLIN**
Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.
In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

Für Modistinnen.
Einzelverkauf zu en gros-Preisen. Spezialgeschäft für Zuthaten u. Futterstoffe.
Tressen, Spitzen, Besätze.

Tailenfutter (Aöper) Mtr. 30. 38. 43. 53 A. do. zweifeltig Mtr. 43. 58. 75. 90 A.
Gaze Ia. schwarz, weiss, grau, Mtr. 18 A.
Jaconet schwarz, weiss, grau, Mtr. 25 A.
Prima Kleideratlas schwarz u. coul. Mtr. 65 A.
Stoffutter, Alpaca, schwarz Ia. Mtr. 38 A.
Zailenfutter zum Einschneiden Gr. 85 A.
Höhlbambusfäden (Blau) abgelav. Gr. M. 2. 25.
Schneidspalter (mit u. ohne Gummi) Dg. v. 1.20 an.

S. Mecklenburg, Berlin O.,
83. Blumenstr., vis-à-vis d. Ballnertheaterstr.

Congo-Socken,
direkt ohne Zwischenhandel.

Erhitzen den Fuß nicht, gehen nie ein, bleiben stets weich. Für empfindliche Füße die grösste Annehmlichkeit. Beim **Marjhe** unentbehrlich.

Seit 19 Jahren eingeführt. — Nachbestellungen sicher. Versand von 1/2 Dbd. ab gegen Nachnahme. Für kleine, mittlere und große Füße. Dbd. Paar jein mittelhart hart M. 13.— M. 14.— M. 15.—

Hermesdorf'schwarze Strümpfe
aus eigener Strickerei zu Fabrikpreisen:
Füßling cm 12 14 16 18 20 22 24 26
„ II. „ „ 8,60, 11,50, 14, 17, 18, 19, 21, 22
Strümpfe z. Anfüßen bereitwilligst. Alle sonst. Chemnitzer Strümpfwaren z. Fabrikpreis.
M. V. Jaeger, Chemnitz.
Strümpf-Fabrik u. Versand „Jaegerhaus“.

C. Winkler, Schwarzenberg
im Erzgebirge.
Erstes Versand-paus für echte geklappelte Spitzen, Charpés, Kragen, Stiften-einfäße, Dedes, Hemden-paffen etc. eigener Fabrikation.
... Katalog gratis. ...

Billigste Bezugsquelle ab Fabrik-Depôt.

Linoleum,
Bestes Fabrikat. □ Mtr.
Gemmstert secunda 1,80 Mk
Glatt 2 1/2, mm stark 2,50 Mk
Glatt 3 1/2, mm stark 2,85 Mk
Gemmstert 3 1/2, mm stark 3,30 Mk
Granit mit durchgehendem Muster, tritt sich nie ab 4,38 Mk

Julius Henel vorm. C. Fuchs,
Hoflieferant mehrerer Höfe.
BRESLAU, Am Rathhause No. 26.
Qualitäts-Proben und Muster franco.

Ergrauetes Haar

erhält, ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus unschädlicher **Virken-Brillantine** seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß Niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie rotes Haar zu schönem Braun. Befriedigendsten Erfolg sichern zu, à Fl. M. 3,60.
Bombelon & Schmidt Nachf., Hamburg.

Porös-wasserdichte Damen-Loden
140/120 cm Mt. 2.50 bis 5.80.
Fabrik echter Loden-Costumes.
F. Hirschberg & Co., München.
Proben u. Abb. grat. u. portofrei.

Herren- u. Damen-Cheviots & Loden
aus reiner Schurwolle direkt an Private.
H. Eckert, Lavingen (Bayern).
Nur beste Qualitäten u. feine Dessins.